

## Meine Denkansätze bei der Betrachtung von Kunstwerken

Am Anfang war

- eine Idee, die Idee eines Künstlers, der in Gestalt eines Kunstwerkes eine Botschaft darstellen, etwas ausdrücken wollte.
- die Materie, das Material, der Werkstoff, der es dem Künstler ermöglicht, seine Idee für Menschen sichtbar / wahrnehmbar zu machen.

Als Werkstoff wählt der Künstler das Material, was ihm zugänglich ist und was ihm für die Umsetzung seiner Idee am geeignet erscheint:

- Stein: Sandstein, Tuffstein, Travertin, Marmor, Granit
- Metall: Silber, Gold, Kupfer / Bronze, Eisen
- Holz: Olivenholz, Pinienholz, Ebenholz, Lindenholz
- Farben, Gips, Glas, Steinchen
- ein Gelände, eine Fläche, ein Hügel, ein Fluss

So entsteht ein Kunstwerk:

- Figuren (Statuen) oder Figurengruppen (Skulpturen)
- Säulen mit Kapitellen, Vriese, Gesimse
- Wand- und Deckengemälde (Fresken, Stanzen des Raffael, Michelangelo Sixtinische Kapelle)
- Mosaik (aus Glasteilchen) an Wandflächen und Rundbögen
- Steinchenmosaik auf Fußböden (Cosmatenarbeiten)
- Gerahmte Bilder
- Gebäude: Tempel, Basiliken, Theater, Amphitheater, Circus-Anlagen
- Plätze und Brunnen
- Brücken

Am Anfang stand immer eine Idee, aus der durch die Verwendung von Werkstoffen ein Kunstwerk wurde.

Meine These, mein **Denkansatz bei meinen Führungen:**

**Wenn ich ein Kunstwerk aufmerksam betrachte, genau hinschaue, es aber immer auch als Gesamtkunstwerk auf mich wirken lasse, müsste ich eigentlich auch ohne allzu viele Erläuterungen eine Ahnung davon gewinnen, welche Idee, welche Botschaft der Künstler hier und so dargestellt hat.**

Natürlich gilt es auch, dabei die großen Kunstrichtungen zu unterscheiden:

Griechisch - Römisch - Frühchristlich - Renaissance - Barock - Gotik - Rokoko - Jugendstil - Moderne.

Aber es ist möglich, dass Menschen zu allen Zeiten ohne umfangreiche Vorkenntnisse solche Kunstwerke nacherleben.

In Rom sind unendlich viele Ideen zu Kunstwerken gestaltet worden, weil hier es hier über die Jahrtausende unendlich viele Auftraggeber für Kunstwerke gegeben hat.

Die Etruskischen Könige, die Politiker der römischen Republik, die römischen Kaiser, die Päpste und Kardinäle, die Bankiers, die Nachfolger Karls des Großen als die außerrömischen Repräsentanten des heiligen römischen Reiches (deutscher Nation), die Politiker des Italienischen Nationalstaates. Sie alle haben Künstler der verschiedensten Richtungen mit Aufträgen beschäftigt:

>> Bildhauer, >> Maler, >> Architekten.